

gschWind

die Neuigkeiten

Unter anderem mit folgenden Themen:



Deutschland

Ministerpräsidenten
konferenz



Bayern

Evaluierung 10H
Regelung



Forschung

Finnische Studie zu
Infraschall



Deutschland

Ministerpräsidentenkonferenz

Bereits bei ihrem Treffen im März hatten die Ministerpräsidenten zahlreiche Energiethemen auf ihrer Agenda, die sie gemeinsam mit der Bundeskanzlerin diskutieren und beschließen wollten. Allerdings wurde das Treffen gänzlich von Corona in Beschlag genommen. Auch das Treffen im Mai brachte keine Ergebnisse für unsere Branche.

Nun kamen die Themen in der Runde der Regierungschefs mit der Bundeskanzlerin vom 17. Juni auf den Tisch. Zum einen wurde endlich festgehalten, dass der voraussichtliche Strombedarf deutlich steigen wird und damit mehr Anstrengung zur Erreichung des 65% Ziels von Nöten ist. Zum anderen wurden Verbesserungen bei den Themen Regionalisierung, Repowering, Bürgerbeteiligung, Genehmigungssituation und Flächenverfügbarkeit hervorgehoben. Weitere Themen waren Netzausbau, KWK, Speichertechnologien sowie die Sektorenkopplung.

Auf Ebene des bundeseinheitlichen Artenschutzes sollen ebenfalls Verbesserungen angestoßen werden.

Etwas ernüchternd liest sich jedoch der Satz zum weiteren Vorgehen: *„Bund und Länder bekräftigen das Ziel, den Netzausbau zu beschleunigen und gleichwohl den Ausbau der erneuerbaren Energien nicht zu blockieren.“* Hier wäre mehr Mut nötig gewesen, denn alleine mit einer „Nichtblockade“ wird es (zumindest in Bayern) nicht getan sein.

KNE-Methodenbewertung Kollisionsrisiko

Bereits 2018 erschien das bekannte Buch „Beurteilung des einzelfallbezogenen Kollisionsrisikos für Vögel an Windenergieanlagen“ von Sprötge, Sellmann und Reichenbach (2018). Nun hat das KNE eine [Zusammenfassung](#) und v.a. Beurteilung des methodischen Ansatzes veröffentlicht. Das KNE sieht Potenzial für einen nachvollziehbaren und rechtssicheren Umgang mit der Prüfung und Bewertung des Kollisionsrisikos für Vögel an Windenergieanlagen und empfiehlt den Ansatz daher klar für die Diskussionen um die Fortschreibungen der verschiedenen Artenschutzleitfäden der Länder.

Bayern

Evaluierung der 10H Regelung

Im Rahmen der Evaluierung gab der BWE Bayern eine Stellungnahme ab und platzierte den stv. Vorsitzenden Dr. Bernd Wust als ausgewiesenen Experten in der Ministeriumsanhörung. Gemeinsam mit BUND und VKU konnten wir außerdem im Vorfeld unsere Positionen und Argumente abstimmen. Wir sind gespannt, welche Empfehlung das Wirtschaftsministerium nun in Hinblick auf 10H in den Landtag aussprechen wird. Für uns – und auch die allermeisten anderen Experten der Runde – bleibt klar: 10H muss weg.

Änderung der BayBO

In seiner Sitzung am 18. Juni hat der Wirtschaftsausschuss die Änderung der BayBO in Bezug auf Änderungsgenehmigungen unter 10H im Wortlaut des Vorschlags von CSU und FW angenommen. Dementsprechend müssten bereits begonnene Bauvorhaben mit einer Genehmigung von vor 2014, aber einer technischen Änderung, wieder rückgebaut werden. Das bedeutet auch das Aus für andere betroffene Windenergieanlagen in Bayern.

Abgesehen von CSU und FW haben alle

Parteien im Ausschuss gegen die Änderung in dieser Form gestimmt. Nun bemüht sich ein starkes Bündnis aus der Region Rhön Grabfeld um die Rettung in letzter Sekunde. In der Sitzungsrunde vom 07. bis 09. Juli kommt der Gesetzesentwurf ins Plenum und wird final verabschiedet – oder abgelehnt.

Sitzung des „engen Landesvorstands“

Zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Krise fanden sich die Landesvorsitzenden und die LGS am 30.06.2020 wieder zu einem physischen Treffen in München zusammen. Schwerpunkte waren insbesondere die Evaluierung von 10H und die [Windkümmerer](#) des StMWi.

Gleichzeitig fungierte die Sitzung als Test für die nächste „große“ Landesvorstandssitzung am 21.07.2020, bei der es erstmals die Möglichkeit geben wird, sich online in den Konferenzraum zuzuschalten.



Dr. Peter Niebauer, Dr. Matthias Grote, Annette Gärtner (Bildschirm), Dr. Bernd Wust und Dr. Ariane Lubberger (v.l.).

Der Wind weht auch beim Lockdown.

Mehr auf www.wind-energie.de

Aus der LGS

BWE Kampagne

Nach der erfolgreichen Bildkampagne „Die Windkraft – Energie von hier“ hat die Medienabteilung des BWE eine neue Kampagne zur aktuellen Covid-19-Lage veröffentlicht: [DIE WINDKRAFT – Energie für den Neustart](#). Die plakativen und ansprechenden Motive können gerne für social media-Kanäle oder Webseiten genutzt werden! Wir würden uns sehr freuen, eine möglichst weite Verbreitung der Kampagne zu erreichen und Politik und Öffentlichkeit auf diesem Wege über die Chancen aufzuklären, die die Erneuerbaren auf dem Weg aus der Krise bieten.

WebAkademie und Sofa Talks

Die Windbranche hat sich umgestellt. Als einer der ersten Akteure bietet der BWE über die [WebAkademie](#) seit einigen Wochen nahezu alle Seminare und Inhalte online an.

Zusätzlich dazu hat WindEurope [Sofa Talks](#) etabliert, in denen Experten zu aktuellen Themen Stellung beziehen – interaktiv und kostenlos.

Zum Einstieg gibt es dort Informationen zu schwimmenden Windenergieanlagen, die bis 2050 rund 30% der installierten Leistung ausmachen sollen.

Grüner Energiekongress 2020

Wie viele Veranstaltungen muss auch der Energiekongress der GRÜNEN dieses Jahr in alternativer Form stattfinden. Das Gute daran: Alle Themen, von Wasserstoff bis Mobilität, sind jederzeit, ohne Anmeldung, frei online verfügbar. Eine Übersicht finden Sie [hier](#).

Auch die LGS beteiligte sich an den Seminaren und nahm in einer Expertenrunde am 30.06.2020 Stellung zum Entwurf des Klimaschutzgesetzes.

Achtung!
Terminver-
schiebung

BWE-Termine

- ~ 19. Landesvorstandssitzung am 30.06.2020 **verschoben auf 21.07.2020**

Forschung: Infrasschall

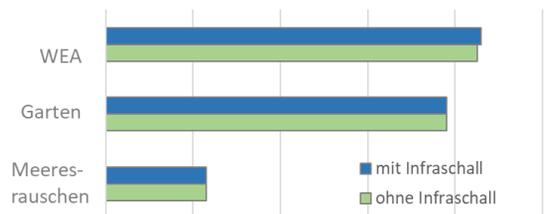
Neue finnische Studie: „Infrasschall ist nicht verantwortlich für Symptome in Verbindung mit Windenergieanlagen“

Im Juni wurde eine englischsprachige [Studie aus Finnland](#) veröffentlicht, die sich mit angeblich von Windenergieanlagen (WEA) initiierten (Krankheits)-Symptomen beschäftigt. Diese Symptome werden oftmals dem Infrasschall der Anlagen zugeschrieben, eine verlässliche wissenschaftliche Untersuchung existierte bisher aber nicht.

Daher analysierten 15 Wissenschaftler in einem einzigartigen multidisziplinären Versuchsaufbau die Auswirkungen von WEA-Infrasschall auf die menschliche Gesundheit und das Wohlbefinden. Kern der Studie war neben quantitativen und qualitativen Erhebungen ein **Experiment**, in dem den Teilnehmern verschiedene Geräuschbeispiele von einem Tonband vorgespielt wurden, z.B. Aufnahmen von einer WEA, aus einem Garten* und Meeresrauschen. Eine Gruppe hörte dabei Geräusche mit Infrasschall, die andere Gruppe ohne.

Die Ergebnisse zeigen sehr eindrucksvoll, dass Infrasschall keine Auswirkungen auf die Wahrnehmung des Geräuschs hat – beide Gruppen bewerteten das WEA-Geräusch nahezu identisch, unabhängig davon, ob Infrasschall vorhanden war oder nicht.

Einschätzung des Störgefühls durch...



Spannend dabei ist, dass auch diejenigen Probanden, die bereits unter Infrasschall-induzierten Symptomen leiden, nicht zwischen den Geräuschen unterscheiden können: Sowohl die Proben mit als auch ohne Infrasschall werden von dieser Gruppe gleich bewertet.

Daher kommen die Forscher zu dem Ergebnis, dass Infrasschall nicht für die Symptome verantwortlich ist – wohl aber die psychologische Einstellung der Teilnehmer.

Auch andere Studien zeigen, dass negative Erwartungen im Bezug auf WEA durchaus entsprechende Symptome induzieren können. Somit sind Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen und Schwindelgefühle oftmals eine sich selbst erfüllende Prophezeiung – quasi ein (umgekehrter) Placebo-Effekt. Vor diesem Hintergrund ist das Schüren von Ängsten durch die Instrumentalisierung von Infrasschall, wie es von einigen Windenergie-Gegnern praktiziert wird, noch heftiger zu verurteilen – denn am Schluss sind es diese Ängste, die krank machen!

Inhalt und Redaktion (ViSdP):

Petra Hutner
Landesgeschäftsstellenleiterin Bayern

Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) / German Wind Energy Association
Landesgeschäftsstelle Bayern
Ehrenpreisstraße 2
86899 Landsberg am Lech

T +49 8191 / 42821-15
F +49 8191 / 42821-20

p.hutner@wind-energie.de
www.wind-energie.de